№ 1507. Mittwoch, den 24. September. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE



## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Regierungs-Secretair, Canzlei-Rath Oberstolz zu Aachen, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Schleusenmeister Carl Schoenbrunn zu Brieg und dem Küster und Schullehrer Poethko zu Bluno im Kreise Hoyerswerda, das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Sergeanten Asmuß vom Littauischen Ulanen-Regiment Nr. 12, dem Unteroffizier Storbeck vom 3. Garde-Regiment zu Fuß und dem Grenadier Jrzykowski vom 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 4, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 23. Sept., 6 Uhr 20 Min. Abends.

**Berlin, 23. September. Im Abgeordnetenhause wird als glaubwürdig erzählt, daß die Ministerkrisis ihrem Abschlusse nahe sei. Daß v. Bismarck-Schönhausen Ministerpräsident und Minister des Aeußern wird, steht in ziemlich sicherer Aussicht. Es heißt, v. Bodelschwingh werde v. d. Heydt ersetzen, die übrigen Minister bleiben. Graf Bernstorff geht alsdann als Gesandter nach Paris.**

Angekommen 23. Sept. Abends 9 Uhr.

**Berlin, 23. Sept. Die „Kreuzzeitung" meldet: In einer Note vom 19. Septbr. an Oesterreich sagt die Regierung, der Widerspruch einzelner deutscher Regierungen bedinge noch nicht das Scheitern des Handelsvertrages und sie hoffe, daß die Differenzen ausgeglichen werden.**

## Deutschland.

* Am vorigen Sonnabend, dem Jahrestage seiner Stiftung, hielt der „Preußische Volksverein" im Englischen Hause eine Versammlung, welcher u. A. der Präsident des Herrenhauses und Herr v. Kleist-Retzow beiwohnten. Hauptredner war Herr Justizrath Wagener: „Wenn der Verein, sagte er, bisher mehr schweigend der Entwickelung zugeschaut, so sei es geschehen, weil man habe abwarten wollen, bis sich die Situation geklärt; nicht auf dem Rückzuge habe man die Regierung unterstützen wollen, sondern wenn sie zum Angriffe übergehe. Die Militairfrage sei nur der Vorwand und das Vorspiel des Angriffs auf die Citadelle des Königthums. Man habe es mit denselben Leuten zu thun, die man 1848 besiegt, die heute dasselbe wollen wie damals, wenn auch unter anderem Schein und einem anderen Vorwande. Wofür man vergeblich damals auf der Straße kämpfte, suche man heute durch Mißbrauch des Steuerbewilligungsrechtes zu gewinnen. Die neue Aera und leider auch die Verwaltung des jetzigen Ministerii sei nur eine zusammenhängende Kette von Concessionen, durch die dasselbe seinen endlichen Sieg vorzubereiten suche. Was sei aber das Resultat der letzten Concession in der Militairfrage gewesen? Ein Lächeln der Kammermajorität und ein Steigern ihrer Ansprüche. Betrachte man die persönlichen Momente der Krisis, so finde man als Führer der Agitation und Opposition, welche die Majorität des Abgeordnetenhauses bilde, Beamte und wieder Beamte und königliche Diener; Kreisrichter und Regierungsräthe seien diejenigen, welche die Agitation eingeführt haben und dirigiren. Redner erklärt, er müsse bekennen, daß er sich erst künstlich in die Stimmung der Staatsmänner versetzen müsse, die sich vor 200 kleinen Beamten fürchten können, er fürchte sich vor ihnen nicht. Eine starke Regierung könne nicht bestehen, wenn Diener den Gehorsam verweigern, wenn, wie es wohl vorgekommen, ein Unterstaatssecretair opponirt; da existire in Wahrheit ein starkes Königthum nicht mehr. Die letzte Auflösung des Abgeordnetenhauses hat die Meinung, daß der Schwerpunkt in diesem liege, nur befestigt, durch eine neue Auflösung würden die Gegner alles erreichen; wo Erfolg ist und thatsächliche Bewährung, da werde das Volk sich anschließen. — Sei nun über den Militairetat eine Verständigung der drei Factoren der Gesetzgebung nicht möglich, so habe die Regierung die Verpflichtung, nach bestem Wissen weiter zu regieren, und dadurch den Beweis zu liefern, daß die Krone und nicht das Abgeordnetenhaus regiere und jene die Angriffe dieses zurückweise. Es sei dies kein Verfassungsbruch, wie die Gegner meinen, es breche der die Verfassung nicht, der den bisherigen Zustand vertheigt, sondern der, der diesen Zustand alterirt. Allerdings setze die Verfassungsurkunde das endliche Zustandekommen eines Etatsgesetzes voraus, aber nur mit Rücksicht darauf, daß unser Verfassungseid als ersten Satz die Treue gegen den König von Gottes Gnaden enthält, dessen Unterthanen wir sind, nicht gegen das Schattenbild, welches die Demokratie aus ihm machen will. Wahre die Regierung ihre Stellung mit Energie, dann werde das Zustandekommen eines solchen Gesetzes bald erfolgen; dem starken Könige werde es gelingen, ein Abgeordnetenhaus zusammenzubringen, welches mit der Regierung Hand in Hand geht; eine kräftige energische Regierung werde dann auch bald wieder mehr Gehorsam und Sympathien bei den Beamten finden, wenn sie mit rücksichtsloser Anwendung aller verfassungsmäßigen Mittel gegen das auffätzige corrumpirte Beamtenthum vorgehe. Eines dieser Mittel sei die Abschaffung der Diäten für die Abgeordneten und der Stellvertretungsposten für die Beamten, damit werde der Bureaukratie ein Nebenerwerb als Volsverführerin und Volksschmeichlerin unmöglich gemacht und der politische Eifer manches Kreisrichters werde dadurch wirksam gedämpft werden. — Von dem Kalender seien 11,500 Exemplare abgesetzt, von dem Witzblatt werde Montag die Probenummer ausgegeben, und die Darlehnsbank für Handwerker sei bis zur Constituirung des Vorstandes vorgeschritten."

— Heute früh stand vor der vierten Deputation des Stadtgerichts Audienztermin in der Untersuchungssache an, betreffend die Vernichtung des bekannten Artikels der „Gartenlaube": „Der Untergang der Amazone." Es waren 20 Beschlagnahme-Interessenten vorgeladen, von denen Herr Ernst Keil in Leipzig und die hiesige Geel'haar'sche Buchhandlung durch Herrn Rechtsanwalt Lewald vertreten waren. Bei Prüfung der Vorladungen ergab sich, daß ein Interessent nicht ordnungsmäßig geladen sei, und beantragte daher Herr Staatsanwalt v. Meurs die Aufhebung des Termins, und wurde hierin, als darüber beim Gerichtshof sich Zweifel erhoben, von Herrn Lewald unterstützt, welcher seinerseits die Erklärung abgab, daß er für den Hauptvorwurf der Anklage, betreffend die Seeuntüchtigkeit der Amazone, den Einwand der Wahrheit mache, denselben auch sofort zu begründen im Stande sei, sich jedoch weitere Beweismittel vorbehalten müsse, weil er bei der Kürze der Zeit von 6 Tagen das vollständige Beweismaterial herbeizuschaffen außer Stande gewesen. Diesen vereinten Anträgen gab der Gerichtshof nach und hob den heutigen Termin auf.

— Aus zuverlässiger Quelle kann die „K. Z." mittheilen, daß die über den Gesundheitszustand Ihrer Majestät, der Königin von England, umlaufenden ungünstigen Gerüchte grundlos sind.

Wien, 19. Septbr. Wie aus Turin berichtet wird, will Ratazzi die römische Frage in seiner Weise lösen, d. h. ohne Kraftanstrengung, lediglich per decretum. Er wird dem Parlament ein Gesetz vorlegen, das jedem römischen Bürger das Bürgerrecht im Königreich Italien verleiht, also auch die Wählbarkeit zum Parlament. Rom ist dann wenigstens auf dem Papier annectirt, wogegen Louis Napoleon nichts einzuwenden haben wird. Im Uebrigen wird er den Status quo unverrückt aufrecht halten und keinen einzigen Mann seiner Occupationstruppen aus dem Kirchenstaat ziehen.

## England.

— Bei der vorgestern stattgefundenen Sitzung der Handelskammer von Manchester hielt der aus Indien heimgekehrte Finanzminister, Herr Laing, einen langen Vortrag über die Zustände in Indien (er schilderte sie als überaus befriedigend) und über die Erwartungen, die sich an die baumwollerzeugende Kraft des Landes knüpfen. Diese Erwartungen sind, seinem Dafürhalten nach, stark übertrieben. Indien werde den Abgang der amerikanischen Baumwolle durchaus nicht zu ersetzen im Stande sein, am allerwenigsten in den nächsten Jahren. Auch das Klima hält er für die Hervorbringung der feineren Sorten nicht geeignet.

— Auf dem Umwege über Indien ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die Frau Levingstone's, des berühmten afrikanischen Reisenden, gestorben ist.

## Frankreich.

Paris, 20. Sept. Man gedenkt hier vor zwei Monaten wenigstens keine Eröffnung über die italienische Lösung ernstlich in Betracht zu ziehen. Der Kaiser selbst soll dies dem Fürsten Metternich mitgetheilt haben, damit derselbe sich bis dahin unbesorgt auf seine böhmischen Güter zurückziehen könne. — Garibaldi verlangt lebhaft danach, vor Gericht gestellt zu werden. Er sei im Stande, darzuthun, daß er im Principe mit der italienischen Regierung ganz einverstanden sei.

## Italien.

Turin, 18. Septbr. Die Gefahr einer Amputation ist jetzt für Garibaldi beseitigt, aber die Cur wird eine sehr langwierige werden. Er ist am liebsten allein, obwohl er sich auch von den wenigen Besuchern, die er empfängt, unterhalten läßt; er selbst spricht nur wenig. Seine nächste Umgebung bilden Menotti, Canzio, seine Tochter und der kleine Enkel, mit dem ihn jüngst Madame Canzio beschenkt hat. Auch Bruggesi und Guastalla sind bei ihm.

— Am 12. September ist eine zweite englische Fregatte in La Spezzia erschienen und, wie die erste, mit großer Begeisterung von der Bevölkerung aufgenommen worden.

## Rußland und Polen.

Brody, 19. Septbr. Gestern Abend hat ein heftiger Brand 114 Häuser eingeäschert. Große Aufregung herrscht im Publikum, welches an die Anwesenheit von Brandstiftern glaubt.

## Danzig, den 24. September.

* Wie wir unseren hiesigen Lesern bereits gestern mitgetheilt haben, ist der Geh. Reg.-Rath Hr. v. Winter in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung mit 47 von 51 Stimmen zum Oberbürgermeister von Danzig erwählt worden. Vier Stadtverordnete enthielten sich der Abstimmung. Die Candidatur der Herren Roepell und Jacoby wurde vor der Wahl zurückgezogen.

Elbing, 22. Septbr. (K. H. Z.) Es macht sich in unserem öffentlichen Leben mehr und mehr eine recht schmerzliche Lücke fühlbar, seit unser auf allgemeine Bildungszwecke gerichtetes, einst so blühendes Vereinsleben den vereinigten Einflüssen der gewaltsamen Reaction und der erschlaffenden, sinnlichen Zerstreuungen unterlegen ist. Alle dem soll nun durch Stiftung eines „Bürgervereins" thunlichst abgeholfen werden. Derselbe soll Gelegenheit zu gemeinnützigen Vorträgen politischen, communalen und wissenschaftlichen Inhalts, sowie zu freier Erörterung von in diese Gebiete einschlagenden Fragen geben. Gesang, gesellige Unterhaltung, hin und wieder auch ein den Frauen zugängliches Fest wird mit den ernsten Beschäftigungen wechseln. Durch einen möglichst niedrigen Satz des monatlichen Beitrages, durch populäre Fassung der Vorträge und durch größeste Freisinnigkeit bei der Aufnahme von Mitgliedern (mit gänzlichem Absehen von Standesunterschieden, so weit das Vereinsgesetz dies gestattet) soll eine möglichst ausgedehnte Wirksamkeit, wenn irgend angänglich, die Concentration aller hier vorhandenen vorwärts strebenden Kräfte angebahnt und dem Zeitübel materialistischer Zerfahrenheit und Erschlaffung kräftig entgegen getreten werden. Das Ganze soll in den ersten Tagen des October ins Leben treten.

△ Marienburg, 22. Sept. Gestern fand die zweite politische Versammlung statt. Schneidermeister Monath hielt einen Vortrag, in dem er hauptsächlich das segensreiche Wirken des Freiherrn v. Stein als Minister hervorhob und in bedauernder Weise bemerkte, wie so häufig die Fürsten von Ministern umgeben seien, die nichts Eifrigeres zu thun hätten, als Aug' und Ohr der Fürsten den gerechtesten Wünschen und Forderungen der Völker zu verschließen. Die Versammlung war zahlreich besucht, aus dem Arbeiterstande zeigte sich eine erfreulich rege Betheiligung; nur ein Schuhmachermeister (früheres Mitglied des Preußenvereins) schien wenig Gefallen an der nur durch Fortschrittsmänner geleiteten Versammlung zu finden. Zum Worte gestattet, verlangte er die Abschaffung der Schlacht- und Mahlsteuer, die nur die mit den Schnurrbärten bezahlen sollen. —

Ein Curiosum! Ein preußischer Unterthan reist auf seine Besitzungen nach Rußland und nimmt, wie das dort nicht gut anders geht, Betten für die Reise mit. Zurückgekehrt, muß er seine Betten, von echten preußischen resp. deutschen Gänsefedern, in Eydtkuhnen auf der diesseitigen Grenze mit 4 Thalern, ebenso auch einen alten Sattel versteuern.

## Vermischtes.

[Ein Scandal in Sicht.] In der „Allg. Ztg." wird aus Venedig daran erinnert, daß vor mehreren Jahren in verschiedenen Blättern die Notiz zu lesen war, ein in der Nähe von Treviso begüterter Grundbesitzer, dessen Vater längere Zeit in Diensten des Vaters des jetzigen Kaisers der Franzosen, des ehemaligen Königs von Holland, gestanden, befinde sich im Besitz authentischer Schriftstücke, welche auf das eheliche Verhältniß der Königin Hortense zu ihrem Gemahle ein sonderbares Streiflicht würfen. Er sei in Unterhandlungen mit dem Kaiser nahe stehenden Personen über Auslieferung dieser unliebsamen Documente gegen eine Geldsumme, habe jedoch so übertriebene Forderungen gestellt, daß sich die Unterhandlungen, welche General Fleury geführt haben soll, zerschlugen. Nun tritt, schreibt der Venediger Correspondent, die Geschichte plötzlich wieder in den Vordergrund. Es heißt nämlich, daß von Seiten einer dem Kaiser der Franzosen sehr feindlich gesinnten Partei in Italien dem Besitzer jener Documente Anerbietungen wegen Ankauf derselben gemacht worden seien, um dann durch Veröffentlichung derselben einen Scandal zu provociren, welcher den Kaiser der Franzosen in den Augen seines Volkes lächerlich machen und ihm mithin schaden sollte. Ja man geht sogar so weit, zu behaupten, daß die mehrerwähnten Documente sich bereits in den Händen der Feinde Louis Napoleons befinden und demnächst Anlaß zu einer großen Scandalgeschichte geben würden.

— Die Panzerfregatte „La Normandie" ist am 16. Aug. auf der Rhede von Fort la France auf Guadeloupe angekommen. Die erste transatlantische Fahrt, welche ein Panzerschiff (seine Eisenbekleidung allein wiegt 800 Tonnen) zurückgelegt hat, ist selten glücklich abgelaufen. Doch ist die Probe in sofern nicht vollständig entscheidend, als das Schiff während der ganzen Fahrt herrliches Wetter und ein durchaus ruhiges Meer hatte. Es kommt hauptsächlich darauf an, wie es sich im Sturme halten wird.

— Turin. Der Hochzeitsschmuck der Princessin Pia wird als ein Meisterstück der Juweliere Masy in Turin bezeichnet. Die Ketten, Bracelets und Ohrringe strotzen von den herrlichsten Brillanten und namentlich glänzt im Diadem eine Gemme von höchstem mineralogischem Werthe. Dieselbe ist ein Nachlaß der verstorbenen Königin von Sardinien, welche ihre Juwelen zwischen den Prinzessinnen Pia und Clotilde theilte. Die Hochzeitsgeschenke, welche Victor Emanuel bei den Turiner Kaufleuten anschaffen ließ, haben einen Werth von mehr als 100,000 Frcs. Die Schneiderin Anna Steffenone-Auda hat allein fünfzig Kleider geliefert. Eines derselben ist aus Sammt mit Gold und ein anderes aus Atlas mit Silber gestickt. Dazu kommt eine ganze Menge von Hüten und anderem Kopfputz, Spitzenkragen, Mantillen, Schleier, Netze, Häubchen u. s. w. von ungemein feiner und geschmackvoller Arbeit.

## Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. September 1862. Aufgegeben 2 Uhr 18 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr — Min.

| | | Letzt. Crs. | | | Letzt. Crs. |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen höher. | | | Preuß. Rentenbr. | 100 | 99¾ |
| loco | 51 | 50¾ | 3½% Westpr. Pfdbr. | 88¾ | 89 |
| Septbr.-Octbr. | 51½ | 51 | 4% do. do. | 99¾ | 99⅝ |
| Frühjahr | 46⅜ | 46 | Danziger Privatbk. | — | — |
| Spiritus Septbr. | 18⅓ | 18¼ | Ostpr. Pfandbriefe | 89 | 89½ |
| Rüböl Septbr. | 14 7/12 | 14 13/24 | Oestr. Credit-Actien | 87 | 85¾ |
| Staatsschuldscheine | 91⅛ | 91 | Nationale | 66⅝ | 66 |
| 4½% 56r. Anleihe | 102⅞ | 102⅞ | Poln. Banknoten | 88⅜ | 88¾ |
| 5% 59r. Pr.-Anl. | 108⅛ | 108 | Wechselc. London | 6.21⅝ | 6.21⅞ |

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

# Auszug aus dem Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau zu Hirschberg für das Jahr 1861.

Der von **Carl Samuel Haeusler** in **Hirschberg** in Schlesien erfundene **Holz-Cement** findet als **feuersicheres Dachdeckungs-Material** immer mehr Anerkennung bei den **Behörden** sowohl als auch bei dem **Publikum**, und hat neuerdings die **Königliche Regierung** zu **Potsdam** und das **Königliche Polizei-Präsidium** zu **Berlin** sich äußerst **günstig** über **diese Holz-Cement-Bedachung** hinsichtlich **ihrer Feuersicherheit ausgesprochen.** (cfr. Potsdamer Regierungs-Amtsblatt, Stück 4, vom 24. Januar 1862.) — Diese Bekanntmachung lautet:

**Bekanntmachung**

der Königlichen Regierung zu Potsdam und des Königlichen Polizei-Präsidiums zu Berlin,

(Auszug aus dem Amtsblatt vom 24. Januar 1862, Stück 4.)

Nachdem über die vom Fabrikbesitzer **Carl Samuel Haeusler** in Hirschberg in Schlesien **erfundene** und gefertigte **Holz-Cement-Bedachung** hinsichtlich ihrer Feuersicherheit als Dachdeckungs-Material unter Zuziehung von Sachverständigen umfassende Versuche angestellt worden sind, bringen wir hierdurch und auf Grund des von den Sachverständigen abgegebenen Gutachtens zur öffentlichen Kenntniß, daß die mit dem **Carl Samuel Haeusler**'schen **Holz-Cement** vorschriftsmäßig eingedeckten Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit den Ziegeln-Spließ-Dächern **mindestens** gleich zu erachten sind.

Wir machen die Polizei-Behörden hierauf aufmerksam und bemerken gleichzeitig, daß jedes mit **diesem** Fabrikat eingedeckte Dach einen Schild und jedes Faß mit dem bezüglichen Material **eine gleiche Etiquette** mit der Inschrift:

## „Carl Samuel Haeusler in Hirschberg in Schlesien, Erfinder der Holz-Cement-Bedachung",

führen wird. — Potsdam und Berlin, den 16. Januar 1862.

**Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.** **Königliches Polizei-Präsidium.**
Im Auftrage: v. Winter.

---

Wir benachrichtigen Sie hiedurch, daß die von Ihrem verstorbenen Ehegatten **erfundene** und gefertigte **Holz-Cement-Bedachung** bei der von unserer Commission am 23. December v. J. vorgenommenen Prüfung als feuersicher befunden worden ist, und wir demzufolge die erforderliche Amtsblatts-Bekanntmachung erlassen haben, welche im nächsten Stücke unseres Amtsblattes erscheinen wird. — Potsdam, den 16. Januar 1862.

**Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.** Graf Poninski.

An die Fabrikbesitzerin Frau Kaufmann **Mathilde Haeusler**, Wohlgeb. zu **Hirschberg** in Schlesien.

1. 1543. 1. Citissime!

Verhandelt Potsdam, den 2. Januar 1862.

Im Auftrage der Königl. Regierung, Abtheilung des Innern hierselbst, hatten die unterzeichneten beiden Commissarien sich am 23. December v. J. nach Seegershof bei Berlin begeben, um auf den Antrag des Herrn Leopold v. Lagerström ein dort errichtetes, nach der Methode des Fabrikbesitzers **Carl Samuel Haeusler zu Hirschberg in Schlesien** eingedecktes Dach in Beziehung auf Feuersicherheit amtlich zu prüfen.

Das Probedach war 10 Fuß lang, 9¾ Fuß breit, auf 4 niedrigen, etwa 3 Fuß hohen Pfosten errichtet und bestand aus einer auf hölzernen Sparren ruhenden Bretterverschalung, einer etwa halbzölligen Sandschicht darüber, einer fünffachen harzigen Papierlage auf derselben, getränkt und verbunden durch den vom **Erfinder C. S. Haeusler sogenannten Holz-Cement,** und endlich aus einer darüber gebreiteten, stark 2 Zoll hohen Sand- und Kiesschicht, mit einer Beimischung von Lehm dergestalt, daß sie zwar das Wasser bis auf die Holz-Cementlage durchläßt, aber den Einwirkungen des stärksten Windes widersteht. Der Rand des ganzen Daches war mit einem 3 Zoll hoch aufwärts gebogenen, behufs Durchlassung des Traufenwassers durchbrochenen Zinkstreifen eingefaßt.

Die nachfolgenden Experimente zur Prüfung dieses Daches in Beziehung auf Feuersicherheit wurden in Beisein
des Herrn **Brand-Directors Scabell,**
des Herrn Regierungs- und Bauraths **Oppermann,** technischen Mitgliedes des Königl. Polizei-Präsidii zu Berlin und
des Herrn Stadt-Bauraths **Gerstenberg** zu Berlin, denen sich nach Beginn der Versuche auch noch der Herr Geheime Ober-Baurath **Fleischinger** vom Königlichen Kriegsministerio beigesellte,
so wie in Gegenwart **verschiedener anderer, von dem** 2c. **v. Lagerström dazu eingeladener Sachverständiger und Privatpersonen ausgeführt.**

1. Daß ein von Außen auf die, aus einer Kieslage bestehenden Oberfläche des Daches einwirkender Brand, auch der heftigste, völlig wirkungslos bleiben müsse, lehrte der Augenschein, weshalb hierauf abzielende Versuche nicht angestellt wurden.

2. Dagegen wurde die überstehende Traufe durch ein darunter angebrachtes und lebhaft unterhaltenes Feuer heftig angegriffen, in Folge dessen der Zinkrand innerhalb 4 Minuten zerschmolz, während welcher Zeit der flüssig werdende Holz-Cement aus der zunächst angrenzenden, zwischen der oberen und unteren Sandlage befindlichen wasserdichten Papierschicht durch die zur Durchlassung des Traufenwassers in dem Zinkrande angebrachten Löcher floß, ohne jedoch die Verbreitung des Feuers in das Innere des Daches zu begünstigen.

Die Sandschichten blieben auch nach erfolgter Zerstörung des Zinkrandes in ihrer Lage. Nachdem dies Traufenfeuer 22 Minuten lang unterhalten worden war, fand sich keine andere Beschädigung an dem Dache vor, als daß die Verschalung unterhalb, so weit sie den Flammen ausgesetzt gewesen, verkohlt, der Zinkrand völlig geschmolzen, und der Holz-Cement, womit die Papierlage getränkt war, so weit der Brand darauf hatte einwirken können, weich geworden war.

3. Demnächst wurde eine Fläche von etwa 3 Quadratfußen auf dem Dache von der obern mit Lehm gemischten Kies- und Sandlage völlig entblößt, und auf der dadurch frei gewordenen, mit Holz Cement getränkten Papierlage ein heftiges Feuer von aufgeschichteten Holzscheiten angefacht und 12 Minuten lang unterhalten. Nachdem die Rückstände und Kohlen hinweggeräumt worden, fand sich die Papierlage größtentheils unverändert, und nur an ihrer Oberfläche, da wo sie der Gluth unmittelbar ausgesetzt gewesen, verkohlt. Die untern Papierlagen waren völlig intact geblieben und nur der Holz Cement zwischen denselben erweicht.

4. Hierauf wurde das ganze Dach von unten durch einen allgemeinen, lebhaft unterhaltenen Brand angegriffen und dieser so lange genährt, bis das Dach in Folge gänzlicher Zerstörung der Sparren in ihrer Mitte zusammenbrach. Es war darüber ein Zeitraum von 48 Minuten verstrichen und die Hitze so groß geworden, daß in unmittelbarer Nähe des brennenden Bauwerks Niemand auszudauern vermochte. Die Dachfläche hing, ungeachtet mehrere Sparren bereits verkohlt waren, noch längere Zeit zusammen, was wohl der Zähigkeit der mit Holz-Cement getränkten Papierlage zuzuschreiben war; die ihrer Unterstützung theilweise beraubte und von unten fast ganz verkohlte Verschalung bog sich an vielen Stellen unter der Last der Sand- und Kieslagen nach unterwärts, brach aber nicht mit einem Male, sondern nur theilweise und allmählich durch, so daß der Sand und Kies an diesen Stellen in einzelnen Partieen herabrieselte und das unterhaltene Feuer theilweise dämpfte. Endlich wurde das noch immer zusammenhängende Dach niedergerissen.

Das Feuer wurde nun durch die Kiesbedeckung größtentheils erstickt, so daß zu seinem gänzlichen Erlöschen einige Eimer Wasser genügten. Die Schalung fand sich nun von unten fast ganz verkohlt, die mit Holz-Cement getränkte Papierlage dagegen völlig unverändert, das Papier in den äußersten Lagen unten und oben noch ganz weiß und die obere Kiesdecke, ungeachtet der über ¾ Stunden dauernden heftigen Gluth, kaum warm geworden.

Aus diesen Versuchen haben die unterzeichneten beiden Commissarien die Ueberzeugung gewonnen, daß Dächer, welche nach der Methode der Fabrik

„Carl Samuel Haeusler zu Hirschberg in Schlesien"

eingedeckt sind, in Beziehung auf Feuersicherheit den Ziegel-Spließ-Dächern **mindestens** gleich zu erachten sind.

Da der Natur der Sache nach das Fabrikat selbst nicht mit einem Fabrik-Stempel versehen werden kann, so müssen die mit dergleichen Dächern zu versehenden Gebäude mit einem die Firma:

**„Holz-Cement-Dach von Carl Samuel Haeusler, Fabrikbesitzer zu Hirschberg in Schlesien"**

enthaltenden Etiquet bezeichnet werden. g. w. o.

(gez.) **Richter,** Regier.- und Polizei-Depart.-Rath. (gez.) **Horn,** Regier.- und Land-Bau-Rath

Dem vorstehenden Gutachten schließt sich an

(gez.) **Oppermann,** Regierungs- und Bau-Rath. (gez.) **Scabell, Brand-Director.**
Berlin, den 4. Januar 1862. 7. Januar 1862.

(gez.) **Gerstenberg,** Stadt-Bau-Rath. 11. Januar 1862.

Mit dem Inhalte des vorstehenden Protocolls gleichfalls einverstanden

(gez.) **Fleischinger,** Geheimer Ober-Bau-Rath 2c. 12. Januar 1862.

Mit dem Original gleichlautend (L. S.) **Pfahl,** Regier.-Secretär und Kanzlei-Inspector.

## Die Holz-Cement-Bedachungen, von dem Erfinder des Holz-Cements Carl Samuel Haeusler in Hirschberg in Schlesien

**ins Leben gerufen,** haben seit bereits 20 Jahren bei Hohen Königlichen **Behörden,** als auch bei dem verehrten bauenden **Publikum** gerechte **Anerkennung** gefunden, ihre **Feuersicherheit** ist geprüft und sind sie von den Königl. **Hohen Regierungen** zu **Breslau** gemäß Bekanntmachung des Königlichen Wirklichen Geheimen Rathes und Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien Herrn **Freiherrn v. Schleinitz** vom **28. Mai** 1861 (cfr. Amtsblatt der Königlichen Regierungen zu **Breslau** vom 14. Juni 1861 — Stück 24, — zu **Oppeln** vom 13. Juni 1861 — Stück 25, — zu **Liegnitz** vom 15. Juni 1861 — Stück 24 —) und gemäß Bekanntmachung der **Königlichen Regierung** zu **Potsdam** und des **Königlichen Polizei-Präsidiums** zu **Berlin** (cfr. Amtsblatt der Königl. Regierung zu **Potsdam** und der Stadt **Berlin** vom **24. Januar** 1862 — Stück 4) zur ersten **Haupt-Classe** der **harten Bedachung** eingeschätzt worden.

Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringend, erlaube ich mir, im Interesse des Publikums und namentlich der Herren **Bau-Unternehmer,** ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß zur **Sicherung meines Fabrikats** jedes aus meiner **Fabrik** gehende **Gebind Holz-Cement** mit einer **Etiquette:**

## „Carl Samuel Haeusler in Hirschberg in Schlesien, Erfinder der Holz-Cement-Bedachung",

versehen ist, und daß jedem der Herren **Eigenthümer** eines mit Haeusler'schem Holz-Cement-Dache versehenen Gebäudes ein **Schild** mit **Heraldischem Adler** und obiger **Umschrift** zur Anbringung an demselben **zugestellt** wird. Das Publikum ist zu wiederholten Malen dadurch getäuscht worden, daß fremde **Surrogate** unter gleichen oder ähnlichen Namen von Deckern verwendet und als mein eigenes echtes **Fabrikat** ausgegeben werden, wodurch den Herren Bau-Unternehmern erhebliche Nachtheile erwachsen.

Das echte Fabrikat **„Holz-Cement"** von **Carl Samuel Haeusler** in **Hirschberg i. Schl.** ist stets aus meiner Fabrik in **Hirschberg** zu beziehen. Ich empfehle mein echtes Fabrikat auch zu eigener Ausführung solcher Bedachungen nach Anweisung oder durch Accord-Uebernahme der unterzeichneten Geschäfts-Firma und bitte wiederholt, auf obige Bezeichnung der Gebinde (Etiquette) besonders achten zu wollen.

Der Kostenpunkt stellt sich bei nicht zu großer Entfernung auf 2 Sgr. pro Q.-Fuß für Material und Arbeitslohn.

Für **Berlin** und Umgegend übernimmt Herr Maurermeister **C. Rabitz, Invalidenstraße No. 66 G,** für **Frankfurt a. d. O.** und Umgegend Herr **F. A. Hennig** in **Guben,** für **Breslau** und Umgegend Herr **Leopold von Lagerström,** Bahnhofsstraße No. 10 die Ausführung wasserdichter, feuersicher und an Ausdauer unübertroffener **C. S. Haeusler**'schen **Holz-Cement-Dächer;** Broschüren nebst Zeichnungen behufs Anleitung zur Ausführung dieser Dächer, so wie von Behörden und Technikern auf Grund eigener Anschauung und Erfahrung ertheilter Empfehlungen werden gratis verabfolgt. Unter diesen Empfehlungen befindet sich auch eine Verfügung des Königlichen Ober-Präsidiums der Provinz Schlesien, welche in dem Amtsblatt der Königlichen Regierung zu **Breslau,** Stück 24 de 1861, enthalten ist, wodurch die **Haeusler**'schen **Holz-Cement-Dächer** zur ersten Hauptclasse der harten Bedachung classifirt worden sind.

**Hirschberg** in **Schlesien.**

Verw. Kaufmann **Mathilde Haeusler,**
Inhaberin der Geschäfts-Firma
**Carl Samuel Haeusler,** Fabrikbesitzer.

---

Exhibition Building,
11ten JULI 1862.

**Herrn Carl Samuel Haeusler**
**Hirschberg.**

Es gereicht mir zu ganz besonderem Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, dass Ihnen in der heute erfolgten Preisvertheilung

**EINE MEDAILLE**

zuerkannt worden ist.

Weitere Details vorbehaltend, zeichne ich hochachtungsvoll,

Cat. No. 1085. **C. TRUBNER.**

---

Exhibition Building,
11ten JULI 1862.

**Herrn Carl Samuel Haeusler**
**Hirschberg.**

Es gereicht mir zu besonderem Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, dass Ihnen in der heute erfolgten Preisvertheilung

**EINE EHRENHAFTE ERWÄHNUNG**

zuerkannt worden ist.

Weitere Datails vorbehaltend, zeichne ich hochachtungsvoll,

Cat. No. 1347. **C. TRUBNER.**

---

Frischen Himbeer-Syrup,
dto. Kirsch-Syrup,
Himbeer-Kirsch-Saft, Preißelbeer-Saft,
Champagner aus reinem Traubenwein, **Carl Samuel Haeusler,** erster Champagner-Fabrikant in Schlesien,
Grünberger Weine, weiß und roth, gute ausländische Weine,
Himbeer- und Kirschwein,
Gesundheits-Apfelwein zur Kur aus vorzüglichen ausgesuchten Aepfeln bereitet,
Aepfelwein süß und herb,
Farbweine,
Rums in verschiedenen Qualitäten und Preisen,

Brennspiritus, Politurspiritus,
Branntweine in allen Sorten,
geschälte gebackene Aepfel ohne Kernhaus als gesundes Compot,
Roßhaargras oder Riesengebirgs-Gras, zum Polstern höchst gesund und wird nicht feucht,

**Holz-Cement zu flachen Dachungen empfiehlt der Erfinder dem geehrten Publikum ergebenst.**

Verw. Kaufmann **Mathilde Haeusler,**
Geschäfts-Inhaberin der Firma:
Carl Samuel Haeusler, Fabrikbesitzer vor dem Burgthore in Hirschberg i. Schl.

# Adress-Karte für Danzig.

(Neue Inserate für die Adreß-Karte werden in der Expedition der Danziger Zeitung fortwährend angenommen).

**Max Dannemann,**
**Cigarren- und Tabaks-Handlung,**
**DANZIG,**
Heiligengeistgasse 31 u. 2. Damm 7,
empfiehlt in beiden Handlungen abgelagerte preiswürdige Cigarren.

**A. de Payrebrune,**
**Danzig, Hundegasse No. 52.**
Lithographie und Steindruckerei, Gravir- und Präge-Anstalt, Papier, Schreibmaterialien- und Comtoir-Effecten-Handlung.
Lager von Contobüchern aus der Fabrik von König und Ebhardt in Hannover.
Lager feuerfester und diebessicherer Geldschränke des W. Spindler aus Berlin.
Lager schmiede- und gußeiserner Copirpressen und Tische, sowie Stempelpressen zum Selbststempeln des Papiers in großer Auswahl.

**Carl Heydemann,**
Langgasse 53, Ecke der Beutlergasse,
**Papier-Tapeten-, Teppich-, Rouleaux- und Wachstuch-Lager.**

Die Buch- und Kunsthandlung
von **E. Doubberck,**
Langgasse 35, neben der Landschaft,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Kupfer- und Stahlstichen, Lithographien Oelfarbendruckbildern, Photographien, Ansichten von Danzig und Umgebung, Fremdenführer, Pläne 2c. 2c.

Gr. Wollwebergasse 3. **Herm. Gronau,** Gr. Wollwebergasse 3.
empfiehlt sein
**Colonial-, Delicateß- und Cigarren-Geschäft**
unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Langgasse No. 72. **J. B. Oertell Ww.** Langgasse No. 72.
empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von Neusilber- u. Kurzwaaren, Pferde- u. Wagen-Geschirr-Beschlägen, Reit-, Fahr- u. Stall-Utensilien, Reise-Effecten verschiedenster Art, Damentaschen, so wie ihre Niederlage von Wiener, Berliner u. Erfurter Damengamaschen, Kinderstiefeln 2c.

**Haarschneide-Salon.**
Fabrik der vorzüglichsten Haararbeiten,
Depot des wahrhaft echten kölnischen Wassers von J. M. Farina, gegenüber dem Jülichsplatz,
Lager von nur ächten engl. u. franz. Parfümerien.
**W. Schweichert,**
Langgasse 74.

**Robert Upleger,**
Hutfabrikant 2. Damm No. 6,
empfiehlt sein Lager von Filz- und Seidenhüten zu soliden Preisen.

**A. W. Kafemann**
empfiehlt seine
**Buchdruckerei**
zur Anfertigung aller Druckarbeiten ergebenst.

**Droguen, Farbe- u. Parfümerien-Handlung**
von **Alfred Schröter,**
Langenmarkt No. 18,
Lager der feinsten Parfümerien, so wie diverse Chocoladen u. Thee's, präparirte u. trockene Farben, Lacke; Brönner's Fleckenwasser, Wanzenäther, Seifensteine, chemische Lauge 2c.

**Schubert & Meier**
aus Jöhstadt in Sachsen,
**DANZIG,**
Langgasse No. 29.
Lager von Sächsischen und Englischen Spitzen, Tülls, Stickereien, Gardinen-Zeugen, Strümpfen u. weißen baumwollenen Waaren aller Art 2c.

---

# Geschäfts-Anzeige

## für die Herren Apotheker und Kaufleute!

Der enorme Absatz meiner rühmlichst bewährten, bekanntlich von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlenen und amtlich geprüften, gesundheitsbefördernden Präparate:

**Hoff'scher Malz-Extract, Hoff'sches Kraft-Brustmalz und Hoff'sches aromatisches Bädermalz**

und die täglich sich mehrenden Aufträge nach allen Richtungen Europas machen es wünschenswerth, daß zur Ersparung von Zeit und Frachtspesen im Interesse der resp. Consumenten nach Bedürfniß auswärtige Niederlagen errichtet werden.

Um daher den zahlreichen, von jener Seite noch fortwährend an mich gerichteten Aufforderungen überall zu genügen, diene zur gefälligen Beachtung, daß ich auch ferner bereit bin, an Orten, wo noch keine Niederlagen sich befinden, soliden Häusern den Verkauf meiner oben genannten Präparate zu übergeben. Hierauf Reflectirende erfahren die näheren Bedingungen auf frankirte schriftliche Anfragen.

**Johann Hoff, Königlicher Hoflieferant,**
**Neue Wilhelmsstr. 1 in Berlin.**

NB. Da bekanntlich seit einiger Zeit in der Wilhelmsstraße 1 hierselbst unter **gleichnamiger** Firma eine Fabrik von sogenanntem Malz-Extract 2c. existirt, deren Träger mit mir weder in verwandtschaftlicher noch geschäftlicher Beziehung steht, sondern lediglich von einigen Speculanten errichtet wurde, um auf solche Weise unter erborgtem Ruf Absatz ihrer Waare zu erzielen, so bitte ich, um Irrungen bei Bestellungen und Geldsendungen zu vermeiden, meiner Adresse stets den Vermerk: **„Hof-Lieferant"** und **Neue** Wilhelmsstraße 1 beizufügen. [6469]

Mit Bezugnahme auf obiger Annonce sind die Präparate des Hoflieferanten **Hoff** stets bei mir vorräthig zu haben. Auch ist jetzt **frischer Malz-Extract** wieder angekommen. **J. Grünwald,** Hundegasse No. 40.

---

Die **BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG**

erscheint, wie bisher, 13 Mal in der Woche (auch Montags früh), und zwar in ihrer Abend-Ausgabe als ein Central-Organ für die commerciellen und industriellen Interessen im ausgedehntesten Sinne und in ihrer Morgen-Ausgabe als vollständige politische Zeitung, so dass sie nach allen Richtungen hin das reichhaltigste Material liefert. Ueberdem haben wir Veranstaltung getroffen, die Zahl unserer telegraphischen Depeschen, die wir schon jetzt in einer wohl kaum sonstwo gebotenen Fülle geben, noch fernerweitig zu vermehren.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen auf die Zeitung an, in Berlin auch

**Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung."**
(Charlotten-Strasse 28.)

---



**Ehrenhafte Erwähnung.**
**Industrie-Ausstellung, London 1862.**
# Diamantfarbe.



Diese von mir seit vier Jahren fabricirte Präservativfarbe dient zum **Schutze gegen Oxidation** des Eisens, Bleches und anderer Metalle, **gegen Fäulniß** des Holzes, **gegen Feuchtigkeit** der Mauern, zum Anstrich von Geweben jeder Art, welche wasserdicht werden sollen, zum Lackiren der Zuckerformen und zur **Verhütung des Wassersteins in Dampfkesseln.** Die Diamantfarbe verstreicht sich sehr leicht, adhärirt aufs festeste mit jeder Fläche, springt und verkalkt nie (wie Mennige), wird weder von Säuren noch hohem Wärmegrad angegriffen, kommt die Hälfte billiger als Mennige, da sie spezifisch halb so schwer — das Doppelte deckt. Die Diamantfarbe wird mit altem Leinölfirniß in **feingeriebenem, fertigen** Zustande in Blechbüchsen von 100, 50 und 25 Pfund versandt.

Nicht minder empfehlenswerth ist mein Maschinenkitt, **Diamantkitt,** welcher sich bei Dampf-, Gas- und Wasserleitungen sehr bewährte. Derselbe verkalkt niemals und wird daher nie rissig — Prospecte, mit den glänzendsten Zeugnissen technischer Behörden, stehen zu Diensten. [7217]

**Mannheim, 1862.** **Heinrich Röther.**

---

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

# Directe Post Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend:

Post-Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Meier,** am **Sonnabend,** den **4. October.**
„ **Hammonia,** Capt. **Schwensen,** am **Sonnabend,** den **18. October.**
„ **Teutonia,** Capt. **Taube,** am **Sonnabend,** den **1. November.**
„ **Borussia,** Capt. **Trautmann,** am **Sonnabend,** den **15. November,**
„ **Saxonia,** Capt. **Ehlers,** am **Sonnabend,** den **29. November,**

| | Erste Kajüte. | Zweite Kajüte. | Zwischendeck. |
|---|---|---|---|
| Passagepreise: Nach New-York | Pr. Crt. ℛ 150, | Pr. Crt. ℛ 100, | Pr. Crt. ℛ 60. |
| Nach Southampton | £ 4, | £ 2. 10, | £ 1. 5. |

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Ct. ℛ 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **Newyork** am **15. September** per Packetschiff **Oder,** Capt. **Winzen.**
„ **1. October** „ „ **Elbe,** Capt. **Boll.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge ermächtigten **General-Agenten**

[4020] **H. C. Platzmann**
in Berlin, Louisen-Platz a No. 7.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

---

**Maschinenkohlen, Kamin- und Nußkohlen**
vorzüglicher Qualität empfiehlt
**E. A. Lindenberg,**
[7541] Jopengasse No. 66.

---

**Eulers Leihbibliothek,**
Langgasse 40, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit den neuesten Werken zum geneigten Abonnement. [4677]

Das Gut Eichenthal bei Insterburg (Besitzer Oehmke) circa 600 Morg. preuß. groß, soll schleunigst verkauft werden. [7517]

---

**Boltz,**
# Grammatik der englischen Sprache
nach Robertson.

Für den Beginn des Winter-Semesters empfehlen wir den Herren Lehrern der englischen Sprache die obige Grammatik zu geeigneter Prüfung und Benutzung. Dass in dem kurzen Zeitraum von kaum 8 Jahren **4 Auflagen** erforderlich waren und das Buch seitdem ununterbrochen in einer grossen Anzahl vorzüglicher Schulen mit bestem Erfolge benutzt wird, darf wohl als bester Beweis für dessen Brauchbarkeit angesehen werden.

Der Preis ist für den ersten Theil à 15 Sgr. — und für den II. und III. Theil zusammen à 1 Thlr.

Jede Buchhandlung ist bereit, das Buch zu besorgen, in den mehrsten findet man es vorräthig, namentlich bei [7055]

**Th. Anhuth** Langenmarkt No. 10 in Danzig.

---

**Für die Herren Käufer, Verkäufer, Geldausleiher u. s. w.**

Diejenigen Herren Käufer, welche sich bald anzusiedeln gedenken, bis jetzt aber noch keinen guten und billigen Besitz gefunden haben, mögen sich hier melden. — Ebenso diejenigen Herren Verkäufer, denen es daran liegt, ihre Besitzungen noch in diesem Jahre zu veräußern.

Imgleichen der Herren Darlehnsgeber mit Angabe ihrer auszuleihenden Summen.

Endlich wolle man die vacanten Stellen jeder Branche hier anmelden.

Alle Aufträge werden reel und prompt erledigt.

Marktflecken Lasdehnen, Kr. Pillkallen.
Das Central-Agentur-Bureau.
[6358] **Milkau.**

---

# Die Papier-Tapeten-Fabrik

von **Burchart & Söhne** in Berlin, **Brüderstr 19,** empfiehlt **Papier-Tapeten** und **Borden** im neuesten Geschmack von 2½ Sgr. an. **Rester** von 5 bis 18 Stück, unter Anfertigungspreis. **Muster gratis.** — **Asphalt-Papier** an feuchte Wände. Gut ausgetrocknete **Wachsdecken** und bemalte **Fenster-Rouleaux** billigst 7117]

---

Die
# Norddeutsche Allgemeine Zeitung

erscheint in Berlin zwischen 5 und 6 Uhr Abends täglich, im größten Zeitungsformat, mit Ausnahme des Montags.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für Berlin, ohne Botenlohn, ist 1 Thlr. 7½ Sgr., mit Botenlohn 1 Thlr. 15 Sgr. — Für Preußen, durch die Königlichen Postanstalten bezogen 1 Thlr. 15 Sgr. — Für das ganze übrige Deutschland 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Das einzige, entschieden großdeutsche Organ in Berlin, wird die **Norddeutsche Allgemeine Zeitung** fortfahren, nicht nur der auswärtigen Politik in der bisherigen Weise Rechnung zu tragen, sondern auch durch interessante Feuilletons, Kunstberichte 2c. die Reichhaltigkeit ihres täglichen Inhalts mehren.

---

Die täglich zweimal — Morgens und Abends — bei **R. Gaertner** in Berlin erscheinende

# Berliner Allgemeine Zeitung

redigirt von
**Dr. Julian Schmidt**

wird in ihrer Bemühung fortfahren, die constitutionelle Partei Preußens in der Hauptstadt zu vertreten und eine Verständigung mit den verwandten Richtungen im übrigen Deutschland anzubahnen.

Gefällige Bestellungen auf das 4. Quartal derselben wolle man vor Schluß des laufenden Quartals in **Berlin** (Preis vierteljährlich 2 Thlr., mit Botenlohn 2 Thlr. 10 Sgr.) der Expedition (Leipzigerstr. 112) oder einem der bekannten Zeitungs-Spediteure, **außerhalb** (Preis vierteljährlich 2 Thlr. 11¼ Sgr. inclusive Postprovision) der nächstliegenden Postanstalt zugehen lassen.

Inserate finden weite Verbreitung und werden mit 2 Sgr. für die Zeile berechnet.

---

# Gänzliche Heilung für Bruchleidende.

Nach vieljährigen und täglichen Proben und Erfahrungen an Tausenden und abermal Tausenden in ganz Europa, die dadurch geheilt wurden, bin ich zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß alle zurücktretenden **Unterleibs-Brüche,** ob der Mensch oder das Uebel noch so alt sein mögen, vollkommen geheilt werden können.

Trotz allen meinen vielen Geschäften werde nun Jedermann, der sich für die Sache interessirt und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen nebst vielen Zeugnissen aus der Nähe und Ferne mit den nöthigen Belehrungen mittheilen.

**Menet-Niederer** in Bühler bei St. Gallen
[2394] (Kanton Appenzell i. d. Schweiz).

---

Feiertage wegen bleibt mein Geschäfts-Local Donnerstag den 25. und Freitag den 26. d. M. geschlossen.
[7543] **H. M. Herrmann.**

---

**Eine antike, starke Hausthüre,** complett mit starkem Schloß, sowie ein Hofsteinpflaster sind billig zu kaufen
[7593] **Lastadie No. 10.**

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 20. September 1862 ist an demselben Tage in das diesseitige Handels-Register eingetragen — und zwar:

1. **in das Gesellschaftsregister unter No. 70, Col. 4,**

daß die hierselbst unter der gemeinschaftlichen Firma:

**Aline Pfannenstiel u. Co., vormals C. M. Riedball,**

bestehende Handels-Gesellschaft (Gesellschafts-Register No. 70) nachdem die Gesellschafter:

a) Frau Aline Magdalene Pfannenstiel geb. Riedball
b) Frau Laura Mathilde Barnick geb. Riedball
} zu Danzig

das Geschäft am 1. September 1862 mittelst Vertrages an den Uhrmacher und Kaufmann Hermann Eduard Pfannenstiel zu Danzig abgetreten haben, aufgelöst ist —

2. **in das Firmenregister unter No. 493,**

daß der Uhrmacher und Kaufmann Hermann Eduard Pfannenstiel zu Danzig das Geschäft ebendaselbst unter der Firma:

**H. E. Pfannenstiel, vormals C. M. Riedball,**

betreibt.

Danzig, den 20. September 1862.

**Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.** [7595]

---

Ueber den Nachlaß des am 26. März 1862 verstorbenen Leihamts-Controleur Joseph Siegfried Bozeck ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis

**zum 1. October 1862**

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf **den 20. October Mittags 12 Uhr** in unserm Audienzzimmer Nro. 20 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Danzig, den 14. August 1862.

**Königl. Stadt- und Kreisgericht**
1. Abtheilung. [6611]

---

## Nothwendiger Verkauf.

**Kgl. Kreisgericht z. Pr. Stargardt,**
den 10. April 1862.

Die dem Major z. D. Friedrich Franz Ludwig v. Schmalersee gehörigen, im Berenter Kreise belegenen, adlichen Güter Gr. Paglau No. 1 und Kl. Paglau No. 1, abgeschätzt auf 39,554 Thlr. 11 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau III. einzusehenden landschaftlichen Taxe, soll am

**12. November 1862,**
Vormittags 11 Uhr,

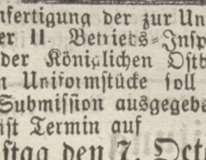
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Realinteressenten, die Erben der Geheimrath Ganguin'schen Eheleute werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [5788]

---

## Königliche Ostbahn.



Die Anfertigung der zur Uniformirung der Beamten der II. Betriebs-Inspection (Kreuz-Bromberg) der Königlichen Ostbahn pro 1863 erforderlichen Uniformstücke soll im Wege der öffentlichen Submission ausgegeben werden.

Hierzu ist Termin auf

**Dienstag den 7. October c.**
**Vormittags 10 Uhr**

im hiesigen Betriebs-Inspections-Bureau anberaumt, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Offerten sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

Submission auf Anfertigung der Uniformstücke für die Königl. Ostbahn, Abtheilung Kreuz-Bromberg

bis zu dem anberaumten Termin an Unterzeichneten einzureichen.

Submissionsbedingungen sind gegen 5 Sgr. Copialien in demselben Bureau in Empfang zu nehmen.

Bromberg, den 19. September 1862.
Der Betriebs-Inspector.
gez. **Müntz.** [7546]

---

## Bekanntmachung. [7547]

Der über den Nachlaß des zu Alt Grabau verstorbenen Pfarrers Dziadek eröffnete Concurs, ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Berent, den 11. September 1862.

**Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.**

---

**Gummischuhe und Selfatingschos für Herren, Damen und Kinder in vorzüglicher Qualität empfiehlt**

**J. Naumann,**
[7605] **Langgasse No. 50.**

---

## Bekanntmachung.

Zur Wahl von fünf Abgeordneten und 5 Stellvertretern aus der Gewerbesteuer-Klasse Lit. A II. „Kaufleute" Behufs Vertheilung der Gewerbesteuer pro 1863, steht ein neuer Termin

**am 26. d. M.,**
Vormittags 10 Uhr,

im rothen Saale des hiesigen Rathhauses an, zu welchem wir die sämmtlichen Mitglieder der Steuer-Klasse unter der in unserer Bekanntmachung vom 9. d. M. enthaltenen Verwarnung hierdurch einladen.

Danzig, den 19. September 1862.

[7518] **Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

Die Stelle des Gemeinde-Einnehmers ist bei uns erledigt, und soll schleunigst wieder besetzt werden. Mit derselben ist ein Jahresgehalt von 500 Thlrn. verbunden und es wird dem Anzustellenden bei tüchtiger Amtsführung nach einem Jahre eine persönliche Zulage von 100 Thlr. in Aussicht gestellt. Die Caution beträgt 200 Thlr.

Qualifizirte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse bei uns bis zum 1. November d. J. zu melden.

Marienburg, den 19. September 1862.

**Der Magistrat.** [7533]

---

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 12. September 1862 ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen worden:

sub No. 71, daß der Kaufmann Robert Schmidt in Briesen ein Handels-Geschäft unter der Firma

**R. Schmidt**

betreibt;

sub No. 72, daß der Kaufmann Moritz Michalowitz in Briesen ein Handels-Geschäft unter der Firma

**Moritz Michalowitz**

betreibt;

sub No. 73, daß der Kaufmann Moritz Lewin in Briesen ein Handels-Geschäft unter der Firma

**M. Lewin**

betreibt;

sub No. 74, daß der Kaufmann Jacob Ascher in Briesen ein Handels-Geschäft unter der Firma

**Jacob Ascher**

betreibt;

sub No. 75, daß der Kaufmann Max Meyer in Briesen ein Handels-Geschäft unter der Firma

**Max Meyer**

betreibt;

sub No. 76, daß der Kaufmann Simon L. Levy in Briesen ein Handels-Geschäft unter der Firma

**Simon L. Levy**

betreibt;

sub No. 77, daß der Kaufmann Simon Lindenheim in Briesen ein Handels-Geschäft unter der Firma

**S. Lindenheim**

betreibt;

sub No. 78, daß der Kaufmann Abraham Lewin Meyer in Briesen ein Handels-Geschäft unter der Firma

**Louis Meyer**

betreibt;

sub No. 79, daß der Kaufmann Itzig Littmann in Briesen ein Handels-Geschäft unter der Firma

**J. Littmann**

betreibt;

Culm, den 12. September 1862.

**Königliches Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. [7466]

---

## Freiwillige Licitation einer Landbesitzung.

Das (früher Major Engelhardt'sche) Grundstück in Ohra-Niederfeld Nr. 285 circa 18 Morg. culm. groß mit Acker, Wiesen, todtem und lebendem Inventarium, (5 Kühen) und Futterbestande beabsichtigt die jetzige Besitzerin

**Sonnabend den 4. October c.,**
**Nachmittags 3 Uhr,**

an Ort und Stelle im Wege der Licitation an den Meistbietenden zu verkaufen.

Auf dem Grundstücke befinden sich ein herrschaftl. Wohnhaus mit 7 Zimmern, Keller 2c. gute Wirthschaftsgebäude und ein circa 2 Morg. culm. großer Obst- und Gemüsegarten, worin ein Brunnen mit vorzüglichem Quellwasser vorhanden ist. Die Besitzung bietet ihrer Einrichtung und guten Lage wegen für den, welche die Acker- und Milch-Wirthschaft nicht fortführen will, einen angenehmen Ruhesitz dar, weil sich das Land hier vortheilhaft verpachten läßt; auch eignet sich das Grundstück zur Anlegung einer umfangreichen Gärtnerei.

Anschlag und Bedingungen sind beim Agenten Herrn Wosché in Danzig an der gr. Mühle Nr. 3 zw. 11 und 3 Uhr, sowie zu jeder Zeit im Grundstück selbst einzusehen. [7553]

Ohra-Niederfeld, den 21. September 1862.

---

## Die „Pommersche Zeitung"

ist entschieden liberaler Richtung. Indem sie fest und treu an der Monarchie und der Dynastie Hohenzollern hält, verlangt sie nicht minder ein unerschütterliches Beharren bei der Verfassung und ernste Wahrung der Rechte des Volkes in jeder Beziehung. Sie wirkt für eine Neugestaltung unseres deutschen Vaterlandes, dessen natürliche Oberleitung sie in dem freisinnigen, verfassungstreuen Königthume Preußens erblickt. Die Zeitung bringt eine sorgfältige Zusammenstellung der Tagesereignisse, telegraphische Depeschen, Course, Kritiken und Recensionen, sowie sämmtliche Vorkommnisse Stettins und der Provinz Pommern.

Man abonnirt auf die „Pommersche Zeitung" bei allen Preußischen Postanstalten mit 1 Thlr. 5 Sgr. vierteljährlich. — Insertionspreis 1 Sgr. für die gespaltene Petitzeile.

**Die Expedition.**

---

1 mahag. Mobiliar für 2 Zimmer ist wegen Mangel an Raum bill. zu verm. Holzmarkt No. 25/26.

---

| à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr. | **Gebr. Leder's** balsamische **ERDNUSSŒLSEIFE** ist als ein **höchst mildes, verschönerndes** und **erfrischendes** Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer **gesunden, weißen, zarten** und **weichen** Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets **ächt** zu | 4 Stück in einem Packet 10 Sgr. |
|---|---|---|

haben in **Danzig** bei **Albert Neumann** Langenmarkt No. 38, sowie in **Dirschau** bei **J. Henkel** und in **Pr. Stargardt** bei **Joh. Th. Küpke Wwe.** [7123]

---

## Auction

**von eichenen Schiffsknien, Balken, Klötzen, Brettern und Schwarten**

in **Mühlenhof** bei Königsberg in Pr. vor dem Friedländer Thor.

Circa 700 Stück ausgearbeitete eichene Schiffs-Knie,

circa 110 Stück geschnittene eichene Balken von 9/9", 9/10", 10/10", 10/12", 12/12" stark und 17', 18', 20', 24', 28', 32' lang,

circa 500 Stück fichtene Langhölzer von 18', 21', 24', 30', 36', 40' lang,

circa 40 Stück eichene Klötze von 5' à 20 lang,

mehrere Schock eichene Bretter und Schwarten, eine Partie fichtene Planken, so wie

tannene Planken und Dielen, auch verschiedene andere Bauhölzer werde ich

**Sonnabend den 27. September c.,**

von Vormittags 10 Uhr ab,

auf der Anlage Mühlenhof vor dem Friedländer Thor in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

NB. Sämmtliche Hölzer können schon früher angesehen werden.

**A. Gottheil.**

---

Den unzähligen, nun schon bekannt gewordenen Bestätigungen, welche dem Herrn Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmsstr. Nr. 1, bezüglich der Vortrefflichkeit seines Malzextrakt-Gesundheitsbiers zugegangen sind, schließt sich auch das nachfolgende Schreiben in Uebereinstimmung an:

Gomunden (Oesterreich), den 28. Juli 1862.

„Sehr geehrter Herr! Ich kann nicht unterlassen, Ihnen folgende Mittheilung zu machen. Seit vier und einem halben Monat habe ich nämlich aus Ihrem Central-Depot in Wien Ihr ausgezeichnetes Malzextrakt-Gesundheitsbier gegen ein körperliches Leiden getrunken, welches bisher aller angewandten Mittel ungeachtet nicht weichen wollte, und zwar auf Anrathen meines Hausarztes, denn sonst würde ich mich wohl schwerlich dazu entschlossen haben, da in letzter Zeit so mancherlei gegen dasselbe geschrieben worden ist.

Jetzt, nachdem ich mich täglich beobachte und das fortgesetzte Aufblühen meiner Gesundheit zu meiner und der Meinigen Freude wahrnehme, kann ich dem Drange meines Herzens nicht widerstehen, Ihnen, geehrter Herr, für Ihr herrliches Getränk, worauf der Segen Gottes sichtbar ruht, den tiefsten Dank auszusprechen.

Hierbei verhehle ich Ihnen nicht, daß ich mir einmal ein anderweit annoncirtes und sehr angepriesenes Malzextrakt verschrieb, das bei Weitem billiger im Preise war; allein ich mußte den Genuß desselben bald wieder einstellen, da es mir sehr schlecht bekam. Mein Arzt, dem ich solches später mittheilte, sagte mir, daß es sehr gefährlich sei, mit Gesundheitsmitteln zu experimentiren, sondern man müsse befolgen, was der Arzt verordne. Jetzt muß ich bekennen, daß sein Rath ein guter war, und daß Ihr Fabrikat mit Recht die Auszeichnungen verdient, welche ihm von Seiten der Wissenschaft, von Königen und Kaisern und aus allen Schichten des Publikums zu Theil geworden sind.

Mit vorzüglichster Hochachtung 2c.

**August Schneider,**
Inhaber einer photograph. Anstalt.

Nachschrift. Um Verwechslung mit einer von Speculanten errichteten gleichnamigen Fabrik von sogenanntem Malzextract zu verhüten, machen wir das Publikum wiederholt darauf aufmerksam, bei brieflichen Bestellungen der Adresse: „Johann Hoff in Berlin" stets das Prädikat: **„Hoflieferant"** und den Vermerk: **„Neue"** Wilhelmsstr. 1 hinzuzufügen. [5952]

---

So eben erschien in der unterzeichneten:

**Dorr, Robert, Twöschen Wiessel on Noacht.**

Plattdietsche Gedichte. Preis 12 Sgr.

**Neumann Hartmann**'sche Buch- und Musikhandlung in **Elbing.** [7597]

---

Von verschiedenen Seiten angeregt, beabsichtige ich zum 16. October c. hierselbst ein Musik-Institut zur Bildung tüchtiger Musiker zu errichten, dessen Nützlichkeit der hiesige Wohllöbliche Magistrat anerkannt hat. Zu diesem Zwecke habe ich bereits anerkannte Kräfte von auswärts hier engagirt, so daß ich für eine vorzügliche practische, wie theoretische Ausbildung meiner Zöglinge garantiren kann. Ich ersuche daher diejenigen Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, sich rechtzeitig, persönlich, oder in frankirten Briefen an mich zu wenden und werde ich denselben demnächst alle näheren Bedingungen mittheilen.

Danzig, den 19. September 1862.

[7590] **L. Laade,** Vorst. Graben 62.

---

Ein Haus mit einem circa 2 Morgen großen Garten, in Praust Nr. 74 gelegen, welches früher dem Amtmann Reuper gehört hat, soll den 6. November c. an ordentlicher Gerichtsstelle zu Danzig subhastirt werden. [7598]

---

## Zwei neue Nußmaschinen

aus der Fabrik von G. Hambruch, Vollbaum u. Co. werden räumungshalber bedeutend unter dem Fabrikpreise verkauft. Näheres hier bei Herrn **Bräutigam,** Langenmarkt 46. [7580]

---

Ganz vorzügliche Jamaica Rums, feinen sowie Champagner Cognac, alten Portwein, Madeyra, Rothweine, Rheinweine, weisse Bordeaux-Weine und gute Bowlen-Weine empfiehlt die Handlung

**Joh. Carl Neufeld,**
[7579] Poggenpfuhl No. 88.

---

Eine Obligation von 2,500 Thlr., hinter 18,700 Thlr., auf einem Niederungs-Grundstücke Marienwerderer Gerichtsbarkeit von 9 Hufen culmisch ingrossirt, 6 % Zinsen tragen und nach 3 Jahren zahlbar, ist käuflich. Das Grundstück selbst ist für circa 32,000 Thlr. in neuester Zeit acquirirt und nach landwirthschaftlichen Principien auf 31,161 Thlr. gerichtlich geschätzt.

Käufern derartiger, augenscheinlich sicherer Obligation speciellere Mittheilungen durch

**A. Becker** in Danzig,
[7583] Pfefferstadt 37.

---

In meinem Reitstalle steht eine einspännige Equipage, verdeckter Halbwagen (American), ein 5" großer brauner Wallach und ein elegantes Kummetgeschirr mit Neusilber-Beschlag zum Verkauf.

**F. Sczersputowski** jun.,
[7331] Reitbahn 13.

---

**Feiner Sandomier-Saatweizen** diesjähriger Ernte, 134 ℔ holl. schwer, sehr ertragsfähig und früh reif, ist zu haben Hundegasse No. 92. [7592]

**2 kleine Pulte werden gekauft Hundegasse No. 20.** [7603]

---

Mehrere goldene Uhren und Ketten, wie auch Armbänder, Broschen und Boutons, Diamantringe und andere schwere goldene Herrenringe wie auch verschiedene silberne Gegenstände sind zu verkaufen 101 Breitgasse, 1 Tr. hoch. [7542]

---

**In einer Bierbrauerei** ist die Stelle **eines Braumeisters** durch ein in seinem Fache erfahrenen Mann unter vortheilhaften Bedingungen dauernd zu besetzen. — Auch werden mehrere mit guten Zeugnissen über ihre Leistungsfähigkeit versehene Brennerei-Vorsteher zu annehmbaren Engagements gesucht durch **Holz & Co.** in Berlin, Fischerstraße 24. [6932]

---

Ein der polnischen Sprache mächtiger, tüchtiger junger Amtsschreiber, in dem Polizei- als auch Forstfach bewandert, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht unter soliden Ansprüchen vom 1. October d. J. eine ähnliche Stelle. Reflectanten werden gebeten Ihre Adressen unter Chiffre S. 7599 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

---

Ein tüchtiger reeller Mann, der zur Leitung eines Holzgeschäfts die Befähigung nachweist, wird gesucht.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter **H. P.** 65 Hartungs Zeitungs-Expedition abzugeben.

Königsberg. [7527]

---

Zum 1. October können wieder Schülerinnen in verschiedene Zirkel*) zum wissenschaftlichen Privat-Unterrichte bei mir eintreten. Zu Meldungen bin ich Vormittags bereit, Poststr. 2.

[7540] Verwtt. Dr. **Krüger.**

*) nicht „verschiedenen Zirkeln" wie in No. 1504 aus Versehen gedruckt worden.

---

**An Ordre**

verladen im Schiffe „Christina Johanna", Capt. J. G. Stuitze von Amsterdam kommend

**20,800 Schollen Thonerde.**

Der resp. unbekannte Empfänger wird ersucht, sich schleunigst zu melden bei

[7604] **F. G. Reinhold,** Schiffs-Abrechner.

---

**Angekommene Fremde am 22. September.**

**Englisches Haus:** Gutsbes. Fuchs n. Fam. a. Gr. Bölkau, Plehn a. Lichtenthal. Domainenpächter Hagen n. Gem. a. Sobbowitz. Kaufm. Lesser n. Gem. a. Königsberg. Frau Gutsbes. Grolp a. Bielawken.

**Hôtel de Berlin:** Rittergutsbes. v. Tröber a. Elbing. Kaufl. Neuendorf a. Königsberg, Scheibler u. Lindnau a. Berlin. Frau Rittergutsbes. Hannemann a. Alt-Paleschken.

**Hôtel de Thorn:** Pfarrer Rudbewicze a. Pelplin. Gutsbes. v. Chachowski a. Strasburg. Particulier Reimann a. Berlin, Wibelitz a. Elbing. Rittergutsbes. v. Stempel a. Rammbitten. Kaufl. Hennig a. Magdeburg, Liebermayer a. Berlin. Kadetten Se. Maj. Schiff Gazelle: v. Schultze u. Dickbusch.

**Walters Hôtel:** Rittergutsbes. Drawe a. Saskoczin. Lieut. Dähling n. Gem. a. Putzig. Gutsbes. Amort a. Putzig, Schmidt a. Schidlitz. Rentier v. Biskupski a. Posen. Kaufm. Gindel a. Bremen. Geschäftsführer Laabs a. Grunau.

**Schmelzers Hôtel:** Rittergutsbes. Fließbach a. Curo. Gutsbes. Brandes a. Heinrichsdorff. Kaufl. Siems a. Stettin, Löwenstein u. Hübener a. Berlin, Stachorra a. Erfurt.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.